
Persistenter Identifier: 985702281_0015
Titel: Vom Büchertisch - 1905/1906
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0177 ; RF 694, 695
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985702281_0015/1/

VOM BÜCHERTISCH.

Monatsbeilage zu den Deutschen Blättern für erziehenden Unterricht.

Herausgegeben von

Februar, 1906.

FRIEDRICH MANN.

Nr. 5.

Inhalt: Zur Literatur des deutschen Unterrichts. Lüttge, Ernst, Die Praxis des Rechtschreibunterrichts. — Zur Literatur des erdkundlichen Unterrichts Fritzsche, Richard, Methodisches Handbuch für den erdkundlichen Unterricht. Rechts und links der Eisenbahn! — Zur Literatur der Kunst. Beethoven und Wagner. Meisterbilder. Das Neue Testament. — Zeitschriften. — Neu erschienene Bücher.

Zur Literatur des deutschen Unterrichts.

Besprochen von *H. Grosse*, Halle a/S.

Lüttge, Ernst, Die Praxis des Rechtschreibunterrichts auf phonetischer Grundlage. Vollständiger Lehrgang in Unterrichtsbeispielen, nebst Diktaten in Aufsatzform. Leipzig, Ernst Wunderlich, 1905. (IX u. 217 S.) Preis 2,40 M.

Die neue Schrift des Verfassers, der auf dem Gebiet der Methodik des deutschen Unterrichts mit Erfolg tätig ist, will den Rechtschreibunterricht auf eine phonetische Grundlage stellen, d. h. die Erlernung des Rechtschreibens auf richtiges Sprechen und genaues Unterscheiden der Laute gründen. Sein Verfahren unterscheidet sich hauptsächlich in drei Punkten von dem meist üblichen:

1. Der schriftlichen Vorführung und Einprägung eines Wortes gehen immer erst Sprechübungen voraus, die dem Schüler den Lautbestand des Wortes zum Bewußtsein bringen sollen.

2. Die Schüler werden von Anfang an mit Konsequenz daran gewöhnt, die schriftliche Form des Wortes, soweit es die geltende Orthographie gestattet, aus der lautlichen selbständig abzuleiten, alles Rechtschreiben als eine bewußte Lautdarstellung zu vollziehen.

3. Die Rechtschreibübungen behandeln den kindlichen Wortschatz in planmäßiger Folge vom Leichten zum Schwereren und suchen die verwirrende Mannigfaltigkeit der neu auftretenden Schriftbilder zu vermeiden.

Verfasser möchte durch seinen Beitrag zur Methodik des Deutschunterrichts dahin mitwirken, daß auch im Rechtschreibunterricht der Sprachlaut als das Erste und Wesentlichste der Muttersprache gewürdigt werde, und daß man immer mehr Ernst mache mit der Forderung Hildebrands: »Auf allen Stufen des Unterrichts sind Ohr und Mund als Hauptträger der Muttersprache zu behandeln, Auge und Hand in die ihnen gebührende dienende Stellung zurückzuverweisen.«

Die Schrift zerfällt in drei Teile mit folgendem Inhalt: I. Zur Psychologie und Methodik des Rechtschreibunterrichts, S. 1—34. II. Die Praxis des Rechtschreibunterrichts, S. 34—176. III. Diktatstoffe. Die theoretischen Erörterungen im ersten Teil machen den Lehrer mit den befolgten methodischen Grundsätzen bekannt. Es wird das Rechtschreiben und seine Erlernung als psychologischer Vorgang betrachtet, es werden die orthographischen Fehlertypen nach ihren psychologischen Ursachen erörtert, das naturgemäße Lehrverfahren im Rechtschreibunterricht sowie das Ziel desselben gezeigt. Verf. entwickelt die wichtigsten methodischen Grundsätze für unsern Unterricht, führt die wichtigsten orthographischen Übungen vor und verbreitet sich über Auswahl und Anordnung des Lehrstoffs und über Fehlerverbesserung und Wiederholungen.

Der praktische Teil zerfällt in einen Hauptkursus für das 2. bis 4. Schuljahr, in dem das Charakteristische des Verfahrens deutlich erkennbar ist (S. 34—140), und in einen Ergänzungskursus für das 5.—8. Schuljahr (S. 141—176). Die Diktatstoffe im dritten Teil sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht nach orthographischen Gesichtspunkten zugeschnitten, da sie nicht der Einübung einer bestimmten Regel, sondern der Wiederholung und Anwendung alles früher Behandelten dienen sollen. Deshalb wurden sie in der Hauptsache der besseren Lesebuchliteratur entnommen und können als stilistische Musterstücke gelten. In praktischer Weise ist in Klammer über jedem Stück angegeben, welchem Teil der orthographischen Unterweisung das betreffende Diktat dienen soll.

Zur Literatur des erdkundlichen Unterrichts.

Besprochen von *H. Grosse*, Halle a/S.

Fritzsche, Richard, Bürgerschullehrer in Altenburg, Methodisches Handbuch für den erdkundlichen Unterricht in der Volks-, Bürger- und Mittelschule. Nach den Grundsätzen der vergleichenden Erdkunde und den Forderungen der Herbartischen Pädagogik. I. Teil: Deutsches Reich. Mit 17 Kartenskizzen. Dritte, durchgesehene Auflage. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann), 1905. (XII u. 401 S.) Preis brosch. 4,50 M, eleg. geb. 5,70 M.

Verfasser versucht, den erdkundlichen Unterricht gemäß den Forderungen der geographischen Wissenschaft, der neueren Pädagogik und des Lebens zu gestalten. Der Zweck seines Buches ist, den Schülern nicht nur zu einer einfachen Kenntnis der Eigenart der einzelnen Erdräume und ihrer Bewohner zu verhelfen, sondern ihnen auch das Verständnis der geographischen Erscheinungen zu erschließen und eine Einsicht in die Grundlagen der menschlichen Kultur zu verschaffen, damit sie die wirtschaftlichen Verhältnisse richtig erfassen und verstehen lernen und vorbereitet werden für das praktische Leben. Verfasser hat sich demnach nicht begnügt mit der Darstellung der politischen oder statistischen Verhältnisse eines Landes und hat sich andererseits auch nicht beschränkt auf die physische Geographie; vielmehr ist das kulturelle Moment in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt und die Erdkunde zur Kulturgeographie umgestaltet worden. Er zerlegt das deutsche Reich in eine Anzahl natürlicher Gebiete oder Landschaften, die er anschaulich vorführt und deren Darstellung ihm überall Gelegenheit bietet, sich an die Einsicht und Urteilskraft der Schüler zu wenden und durch Begründung, Folgerung, Vergleich und auf Grund des Kartenbildes die Ergebnisse zu gewinnen. Diese werden dann in Rückblicken oder mit Benutzung von Kartenskizzen, die im Buch reichlich vorhanden sind, zusammengefaßt und zu einer Charakteristik der einzelnen Landschaft sowohl, als auch eines größeren Erdraumes aufgebaut. Die Erarbeitung der Landschaftsbilder sowohl wie auch der Landschaftscharakteristiken geschieht nicht durch bloße Beschreibung, sondern durch Anwendung der entwickelnden Lehrform und die stete Betonung des kausativen Moments. Die Hervorkehrung des inneren Zusammenhangs bedingt es, daß die Aufmerksamkeit der Schüler auch auf den geologischen Bau der einzelnen Landschaftsgebiete gelenkt werde. Der Stoff ist in folgender Weise gegliedert: 1. Die Landschaften und Staaten Süddeutschlands (S. 1—127). — 2. Die Landschaften und Staaten Mitteldeutschlands (S. 128—273). — 3. Die Landschaften und Staaten Norddeutschlands (S. 274—358). — 4. Das deutsche Reich (S. 359—401).

Die Präparationen sind nicht für eine bestimmte Art von Schulen, noch für eine bestimmte Altersstufe berechnet, sondern wollen allen Schulen dienen; sie wollen auch nicht des Lehrers Arbeit überflüssig machen oder dessen methodische Freiheit beschränken, sie sollen aber Anregungen geben und Handreichung für die Vorbereitung auf den erdkundlichen Unterricht bieten. Das hier aufgespeicherte Material ist sehr reichhaltig, und für die Volksschule wird man auszuwählen haben. Am Ende jedes größeren Abschnittes gelangt auch die politische Geographie zu ihrem Recht. Den Schluß bildet eine Reihe anregender Zusammenfassungen, die auf der Oberstufe mit Nutzen zu brauchen sind. Wer die Geographie unseres Vaterlandes unter der Anleitung des Verfassers betreibt, wird bald mit seinem Unterricht und dessen Ergebnissen zufrieden sein. Nach meinem Urteil würde das treffliche Buch durch Kürzungen, die es hier und da wohl